



# INITIATIVE STOTTERN



Gesellschaft für Sprache und Kommunikation e.V.

Im April 2005 wurde der **Verein PRO VOCE - Gesellschaft für Sprache und Kommunikation** gegründet, der als Plattform für eine Initiative dienen soll, die sich der Problematik **Stottern** annehmen soll.

Im Sommer 2005 wurde die „**INITIATIVE STOTTERN**“ bundesweit proklamiert, der sich mittlerweile eine Vielzahl von Fachleuten, Betroffenen und Institutionen angeschlossen haben.

Die „Initiative Stottern“ hat sich das Ziel gesetzt, die Verhältnisse im Bereich Prävention, Therapieversorgung, Lebenshilfe und Öffentlichkeitsarbeit bundesweit zu verbessern.

Zur Realisierung soll ein **Pilotprojekt Stottern** durchgeführt werden, in dem die Ziele der Initiative modellhaft realisiert werden sollen.

# *Pilotprojekt im Saarland*

(INITIATIVE STOTTERN)

LEBENS  
HILFE

PRÄVENTION

Therapieversorgung



Öffentlichkeitsarbeit

**Unterstützung auf Bundesebene:** Interdisziplinäre Vereinigung für Stottertherapie, Köln; Andreas Starke, Logopäde, Hamburg, Prof. Dr. Benecken, FH Merseburg, Bundesverband der Stotterer-Selbsthilfe, Köln; Bundeselternrat Berlin

# Prävention

Verringerung der Zahl stotternder Menschen

Van Riper in DELL, C. (1999), Therapie für das stotternde Schulkind,  
Köln:

*„Während ich vielen Erwachsenen dazu verholfen habe, einigermaßen flüssig zu sprechen und ein zufriedenes Leben zu führen, habe ich wenig dazu beigetragen, dem alljährlichen Erscheinen von Horden von neuen Stotterern am Horizont entgegenzuwirken. ...ich habe auf das falsche Ziel geschossen“*

**Verringerung der Zahl stotternder Menschen !**

*Prävention*

pro  
Voce

## **Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen/Lehrfachkräfte**

Entwicklung eines positiven Sozialverhaltens, d.h. eines Verhaltens, das die Unterschiedlichkeit der Kinder/Schüler und das „Anders-Sein“ - das Stottern - als etwas Gängiges begreift („Gegenseitige Wertschätzung), Konzepte für eine inklusive Pädagogik

## **Ambulante Betreuung von KiTas, Heimen etc.**

sprachheilpädagogisch/therapeutische Betreuung/Beratung? Neue Konzepte?

## **Erzeugen eines sprachfördernden sozialen Umfeldes durch Information**

*Medienprojekte* (Zeitungsartikel, Broschüren, Info-Veranstaltungen, Ideenteam),

*Werbung* (Info-Stände ....)

*Beratungsstelle „Sprechen und Sprache* (Beratung für gesamtes soziales Umfeld, Information, ...)

## **Informationsaustausch Diagnostik**

(Kinder-/Jugendärzte, Sprachheilpädagogen, Logopädie)

*Prävention*

### 13 Forderungen stotternder Kinder

1. **unterlasst Ermahnungen** wie "Erst denken dann sprechen" oder "Erst mal tief durchatmen und dann sprechen"
2. lasst uns **Zeit um die Worte zu formulieren**
3. wir brauchen eine **offene und gelassene Gesprächsatmosphäre**
4. wir brauchen eine **entspannte und angstfreie Kommunikationsatmosphäre**
5. achtet mehr auf den **Inhalt** als auf die Form **unserer Äußerungen**
6. sprecht mit uns in **offener Körperhaltung und mit Blickkontakt**
7. vermeidet **abweisendes und emotional distanziertes Verhalten**
8. **überfordert** uns nicht
9. bringt uns nicht in **Stresssituationen**
10. stellt uns keine **ungeduldigen und drängenden Fragen**
11. greift nicht in unser Sprechen ein, **korrigiert und unterbrecht uns nicht**
12. stellt uns beim Sprechen nicht unter **Zeit- und Leistungsdruck**
13. seid uns beim **Sprechen ein gutes Vorbild**



*Prävention*





## **Antrag**

der Abgeordneten **Christa Naaß SPD**

### **Stottererproblematik**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Problematik stotternder Menschen in die Erzieher-, Lehrer- und Pflegeausbildung sowie in die Ausbildung sozialer und medizinischer Berufsgruppen aufzunehmen.

### **Begründung:**

Etwa 120.000 Erwachsene in Bayern sind vom Stottern betroffen. Im Alter führt dies häufig bei Krankenhaus- und Pflegesituation dazu, dass sie ihre Bedürfnisse noch weniger artikulieren können, vor allem wenn die Menschen ihrer Umgebung nicht mit der Problematik vertraut sind. Stottern im zunehmenden Alter kann zu immer größeren Kommunikationsdefiziten bis hin zum totalen sozialen Rückzug führen.

Stotternde Kinder und Jugendliche werden von Lehrern und Erziehern oft unbewusst benachteiligt, indem sie z. B. im mündlichen Unterricht nicht aufgerufen werden. Das Wissen um die Stottererproblematik und Therapiemöglichkeiten würde es ermöglichen, betroffene Kinder besser zu fördern und einen normaleren Umgang in der Gruppe zu erreichen.

*Prävention*

# Therapieversorgung

## **Erstellen eines „Therapieführers-Saar“**

Welche Logopäden behandeln Stottern (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)? Welche Therapieansätze, welche Fortbildungen usw. ? Transparenz !

## **Fort- und Weiterbildung der LogopädInnen**

Seminare, Fallseminare, „Tag der Sprache“ mit dem dgs, Konzepte zur regionalen Supervision, Stottern in der Logopädieausbildung

## **„Fortbildungsakademie Stottern“**

Modellversuch gemeinsam mit der BVSS, zentral oder regional

# Lebenshilfe

# Stottern und Schule

• **ca. 850.000 stotternde Menschen (D)**

• 10 Mio. Schüler in Deutschland

- 415.000 Sonderschüler

- 130.000 stotternde Schüler (statistisch)

- 2500 stotternde Schüler in Sprachheil-  
schulen

- 0 stotternde Schüler befinden sich im  
Rahmen einer Integrationsmassnahme  
in einer Regelschule

=> 127.500 stotternde Schüler werden  
ohne sprachheilpädagogisches oder  
sonderpädagogisches Konzept in  
Regelschulen beschult.

aus einem Bericht der  
FH Merseburg/Sachsen 2002

*Stottern und Schule*

pro  
Voce

- Die Schule trägt mittelbar zur Chronifizierung und Verstärkung des Stotterns bei (Benecken 2003).
- Es ist unter behindertensoziologischem Gesichtspunkt nicht zu akzeptieren, ein stotterndes Kind in eine Regelschule einzuschulen ohne einen Integrationsprozess abzusichern (Benecken 2003).
- Es ist bei einem stotternden Kind mit einem erheblich erhöhten Mobbing- und/oder Isolationsrisiko auszugehen (Benecken 2003).
- Realisiert man, dass die Zeugnisnote zum Teil über 50% durch die mündliche Leistung bestimmt wird, so muss davon ausgegangen werden, dass stotternde Regelschüler auch leistungsmäßig erheblich durch das Stottern benachteiligt sind (Benecken 2003).
- Dem stotternden Kinde sollte ein „integrations-pädagogischer Bedarf“ zugesprochen werden (rechtlicher Anspruch auf Begleitung durch einen Sprachheillehrer) (Benecken 2003).

**Das Grundgesetz verbietet eine Benachteiligung von Menschen mit einer Behinderung.  
Stottern gilt als Behinderung ! Es muss ein Nachteilsausgleich gewährt werden !**

Dieser muss jedoch auf die Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtet werden („spezifischer Nachteilsausgleich für Stotternde“).

Man könnte - unter dem Aspekt den Schüler nicht zu schonen oder das Leistungsanforderung zu vereinfachen - eine Vereinbarung treffen mit etwa folgenden Inhalten:

- Möchte der Schüler aufgerufen werden oder sich selbst melden ?
- Ist das Sprechen vom Platz aus gewünscht, sitzend, stehend ?
- Der Lehrer kann das Wissen ohne Beisein der Klasse abfragen ?
- Um Leistungen im Lesen abzufragen kann man Unisono-Lesen.
- Mündliche Leistungen können durch zusätzliche schriftliche Arbeiten ergänzt werden.
- Referate kann der Schüler zu Hause auf Tonband oder Video aufnehmen.
- Zulassung von technischen Hilfsmitteln (Taktgeber, Sprachverzögerungsgeräte..)
- Verlängerung der Antwortzeiten in mündlichen Prüfungen.
- Schriftliche Beantwortung von Prüfungsfragen, mit PC auf Leinwand projizieren etc.

**Die Frage an den Pädagogen ist: Sie haben ein schwerstotterndes Kind in Ihrer Klasse, welches fast nichts sagen kann. Wie würden Sie das Kind prüfen ?**

*Nachteilsausgleich*





## **Elterngruppen**

\*Kontakt mit Betroffenen, \*organisierte elterliche Mitarbeit, der Umgang zu Hause und in der Schule hat eine hohe Bedeutung in der Therapie, als sinnvolle Ergänzung zur Logopädie, \*Lobby schaffen, gemeinsame Konzeptionierung

## **Beratungsstelle**

zentrale BS im Saarland, Beratung des gesamten sozialen Umfeldes, Eltern, Verwandte, Erzieherinnen, Lehrer, Ausbilder etc., Zentrale der Elterngruppe, Fortbildungsstätte

## **Stärkung der Selbsthilfe**

Welche Inhalte ? Gemeinsame Konzeptionierung. Wem empfehle ich aus welchen Gründen die Selbsthilfe ? Stärkung der Finanzierung durch die Erhöhung zahlender Mitglieder

## **Kontaktnetz für stotternde Jugendliche**

(email, Brief)

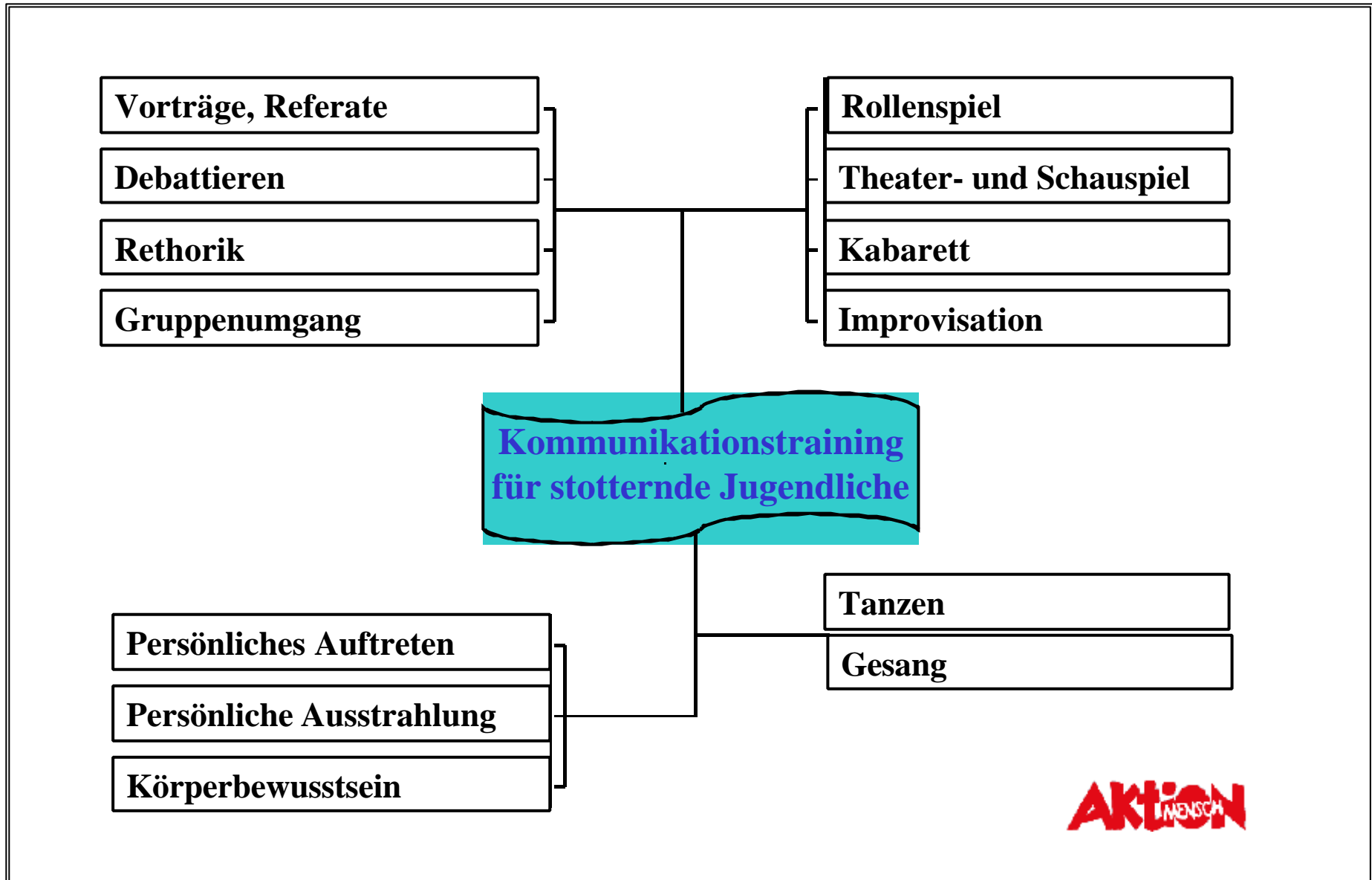
## **Kommunikationstraining, Workshops**

## **Stottern und Beruf**

Beratung bei der Berufsfindung, Beratung des beruflichen Umfeldes während der Ausbildung/Praktika analog Schule, Aufklärung ! Vermutung höhere Arbeitslosigkeit oder unterqualifiziert beschäftigt

*Lebenshilfe*

pro  
Voce



**AKTION**  
MENSCH

*Lebenshilfe*

pro  
**Voce**

# Stottern und Beruf

## **Pilotbetrieb: Dillinger Hüttenwerke (5500 Beschäftigte)**

### **Informationkampagne**

Offener Umgang mit dem Stottern,, Broschürenverteilung bis auf Betriebsleiterebene, Teilnahme der Personalentscheider an den INFO-Veranstaltungen der Initiative ...

### **Stottern im beruflichen Umfeld**

Umfrage im Unternehmen: Stottern im Vorstellungsgespräch ...

### **Hilfestellung für Stotternde**

Bewerbungen für Praktika/Ausbildungsstellen könnten durch eine Koordinationsstelle initiiert und flankiert werden. Die Koordinationsstelle berät das Unternehmen/die Berufsschule. Unterstützung der Integration Stotternder im Arbeitsteam in enger Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen und Ausbildungswerkstätten

Übungsvorstellungsgespräche, Übungsreferate etc.

*AG der Dillinger Hüttenwerke darf als offizieller Unterstützer der  
„Initiative Stottern - Stottern und Beruf“ genannt werden*

***Stottern und Beruf***



# Öffentlichkeitsarbeit

## **Informations-Aktionen**

Info-Veranstaltungen etc., Info-Stände, Verteilung von Info-Broschüren ..., Info-Tage in Kindergärten, Unterstützung und Finanzierung durch Gesundheitsministerium

## **TV-Sendungen über das Thema Stottern**

SWR „Planet Wissen“: „Stottern: Ursache, Therapie etc...“

## **Unterstützung der Medienprojekte der Selbsthilfe**

Bustour der BVSS/Aktion-Mensch

## **kostenlose Jugendcamps für sozial schwache Betroffene**

mit Unterstützung der großen Therapiezentren im Saarland

## **Fachtagungen im Saarland**

Tagungen der Sonderpädagogen, der Logopäden, „Tag der offenen Tür“ in den Logopädieschulen „Schwerpunkt Stottern“ ....

.....

*Öffentlichkeitsarbeit*



Konzeptionierung der Thematik  
in einer gemeinsamen

**Metaplan-Veranstaltung**  
(mit professioneller Metaplan-Moderation)

*Vorschlag für eine Vorgehensweise*

